



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwwlw.rlp.de
www.mwwlw.rlp.de

7 . Januar 2019

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 6. Dezember 2018

TOP 7 Studie Mobilität in Deutschland 2017
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 17/3884

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der vorgenannte Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 6. Dezember 2018 mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt. Gemäß diesem Beschluss berichte ich wie folgt:

Verkehrsplanung und Verkehrspolitik sind auf aktuelle und umfassende Daten zum Verkehrsverhalten angewiesen. Gegenüber der reinen Messung von Verkehrsmengen oder Verkehrsparametern, wie etwa der Geschwindigkeit, können Befragungen auch die Verhaltensmuster, Präferenzen und Randbedingungen der einzelnen Verkehrsteilnehmer festhalten. Diese Daten können dann als Grundlage für die Schätzung der Machbarkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von verkehrlichen Maßnahmen dienen.

Die Studie Mobilität in Deutschland ist eine Personen- und Haushaltsbefragung zum Personenverkehr, die in größeren Abständen durchgeführt wird (zuletzt im Jahr 2008). Die befragten Haushalte halten Daten zu allen Wegen, Zwecken und Verkehrsmitteln der Haushaltsmitglieder fest, so dass nicht nur globale Werte, wie etwa die Anteile der einzelnen Verkehrsmittel, sondern z. B. auch Wegeketten, Wegelängen und die Begleitumstände erforscht werden können. Die Ergebnisse der neuesten Befragung aus dem Jahr 2017 liegen nun vor. Die Studie wird vom Bund grundfinanziert, kann jedoch auch regional ergänzt werden.



Gemeinsam mit der Stadt Koblenz, dem Landkreis Neuwied, der Metropolregion Rhein-Neckar und dem Verkehrsverbund Rhein-Neckar hat das Land eine sogenannte „Vertiefung“ in Auftrag gegeben und dafür 56.000 Euro ausgegeben. Damit stehen in diesen Gebieten erweiterte Daten zur Verfügung.

Zur überblicksartigen Beurteilung der wesentlichen Erkenntnisse in den genannten Regionen wurde eine Basisauswertung sowie eine Zusatzauswertung zum Radverkehr beauftragt. Diese liegt voraussichtlich im Mai 2019 vor. Für das Land insgesamt ergeben sich wichtige Erkenntnisse, die in verschiedenen Politikbereichen verwendet werden können. Zunächst ist es möglich, die Entwicklung der einzelnen Verkehrsträger, den sogenannte „Modal Split“, zu bestimmen. Der öffentliche Verkehr und der Radverkehr haben demnach zwischen 2008 und 2017 um je 2 Prozentpunkte auf je 8 % aller Wege zugelegt, der Pkw-Verkehr ist bei 47 % stabil geblieben.

Ebenfalls sehr interessant sind Erkenntnisse über die verkehrsrelevanten Verhaltensweisen. So haben bereits 16 % der Befragten im Land die Möglichkeit Home-Office zu nutzen und ca. 12 % kaufen mindestens mehrmals wöchentlich im Internet ein.

Für die weitere Entwicklung der Elektromobilität lassen sich Grundlegendaten gewinnen. Zum Thema Ladeinfrastruktur, die für das Elektroauto angesichts der meist beschränkten Reichweite ein wichtiger Aspekt ist, lässt sich aus der Studie folgern, dass 78 % der Haushalte ihren oder ihre Pkw regelmäßig auf dem eigenen Grundstück abstellen und ca. 2 % der Fahrten länger sind als 100 Kilometer. Ein Elektrofahrrad haben insgesamt 6 % der Rheinland-Pfälzer zur Verfügung, in der Altersgruppe der 50- bis 74-Jährigen sind das 10 % und mehr.

Daten über die Informationsgewohnheiten wiederum kann man für die Digitalisierung des Verkehrs verwenden: Über 90 % der Befragten nutzen ein Smartphone oder Tablet für die Routenplanung und über 60 % für Fahrplanauskünfte, auch in der Altersgruppe von 65 bis 74 Jahre sind das 86 bzw. 51 %.

Weitere Auswertungen und Erkenntnisse werden aus diesem umfangreichen Datenbestand in nächster Zeit noch gewonnen werden können. Die Daten stehen auch für die Wissenschaft zur Verfügung und werden dort intensiv u. a. als Basis für die Berechnung von Szenarien und planerischen Fragestellungen genutzt. Selbstverständlich ist es nicht möglich, Aussagen über einzelne Personen und Haushalte zu treffen.



Vor allem im Bereich der Vertiefungen der Studie werden viele Informationen über die Muster der Mobilitätsgewohnheiten und Mobilitätsanforderungen der Menschen im Land zur Verfügung stehen, die wichtig für die Politik im Rahmen des Mobilitätskonsenses sein werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing